

Aus der Geschichte des Schmalfilm- und Videoclubs NORIS

Unser Club wurde am 23. 2. 1951 von zwölf engagierten Filmern als „Schmalfilm-Club-Noris (SCN)“ als reiner Männerclub gegründet. Darunter waren Kaufleute, die Inhaber zweier Fotogeschäfte in Nürnberg und Altdorf Hilz und Fürst, aber auch ein Bankbeamter, ein Ingenieur, ein Schreinermeister, ein Laborant und ein Fabrikbesitzer.

Zwei Jahre später kam übrigens auch der „Welt Größtes Photo-Haus“ als förderndes Mitglied dazu.

Die ersten Jahre

Sechs Jahre nach Kriegsende ging es noch recht knapp zu, denn eines der Vorstandsmitglieder schreibt, dass es aus den ersten beiden Jahren des Clubbestehens nur wenig Schriftliches gebe, da er keine Schreibmaschine besessen habe. Trotzdem wurden schon Reisen einzelner Mitglieder zu Veranstaltungen des „Bund Deutscher Filmamateure (BDFA)“ nach Regensburg, München, Stuttgart und Braunschweig zu Wettbewerben unternommen, wobei es nicht nur darum ging, die besten Filme mitzunehmen, sondern auch preisgünstig zu Dritt in einem Gasthofzimmer zu übernachten. Clubmitglieder hatten schon vor dem oder während des Krieges gefilmt. Neue Filme wurden mit dem sehr teuren 16 mm- oder dem halben Doppel-Acht (8 mm)-Film, aber auch dem 9,5 mm Pathé - Film mit Mittelperforation aufgenommen. Die eigenen Clubveranstaltungen fanden zwei Mal im Monat in den Räumen des Hotels Reichshof in Nürnberg statt, wofür wegen „geringen Umsätze“ immerhin 15 Mark Miete pro Abend mit Heizung verlangt wurden.

Filmveranstaltungen für die Öffentlichkeit mussten noch polizeilich angemeldet werden.

Clubleiter war in dieser Zeit Herr Dr. Kalb aus Hohenstadt, der auch 2. Vorsitzender des BDFA war. Der BDFA überließ heute wie jetzt den angeschlossenen Clubs zur Anreicherung des manchmal noch recht dürftigen eigenen Schaffens Filme aus Deutschland, wie auch am 29. April 1952 für 10 Mark Anteil an Fracht und Einfuhrzoll 800 Meter 16 mm-Filme aus acht Ländern aus den Jahren 1938 bis 1951 mit Titeln wie „Fragment einer Ehe“, „Tragödie“ oder „Delire“. Der BDFA schreibt, dass wegen der geringen zeitlichen Verfügbarkeit der Vorführabend „diktatorisch“ außerhalb des üblichen Clubabends festzusetzen sei. 8-Uhr-Blatt und Tageszeitungen berichteten unter der Überschrift „Eine Scheibe abschneiden von Amateur-Filmer-Können“.

Mitglieder entschuldigten sich aber auch noch schriftlich für ihre Abwesenheit an Vorführabenden. Ein Clubmitglied beschwerte sich allerdings auch einmal über das „diktatorische“ Verhalten eines Vorstandsmitglieds.

Die erste Aufforderung des Finanzamts Hersbruck vom 12.12.1952, sich steuerlich zu erklären wurde mit der freundlichen Einladung an interessierte Bedienstete des Amts zum Clubabend am 2.1.1953 freundlich beantwortet. Der erste Filmwettbewerb des Clubs fand am 20. März 1953 mit einer Beteiligung von 10 Filmen statt.

1953 wurde nicht nur für Kameramänner als Mitglieder geworben, sondern auch für Drehbuchschreiber, Schauspieler, Friseure, Dekorateur und Friseur, denn der Spielfilm, oft auch „Gagfilm“ stand offenbar hoch im Kurs. Die Firma „OTTO PERUTZ Trockenplattenfabrik München G.m.b.H. – Fabrik photochemischer Erzeugnisse“ kam eigens zu einem Vortrag „Schmalfilm als Volkssport“ und zeigte den Film „Die Welt steckt voller Motive“. Korrespondierende Mitglieder gab es in Finnland, USA und der Schweiz.

Die Mitgliederzahl nahm in den Jahren bis 1955 erheblich zu, so dass wir am 1.4.1955 bei der Mitgliedsnummer 131, 1956 bei 149 angekommen waren. Unser ältestes lebendes Mitglied aus dieser Zeit Herr Kurr aus Herzogenaurach trat am 28.5.1955 ein und hat uns bis heute noch aktiv die Treue gehalten. Die Schwiegertöchter Lotte Benker und Christa Ley der 1952 eingetretenen Herren Benker und Biller sind aus Freude am Filmen Mitglieder geworden und kommen, Letztere mit eigenen Filmen, fleißig zu den Clubabenden.

Am 1. Januar 1955 trat der Schmalfilm- und Videoclub NORIS aus dem BDFA aus, nachdem der für Nürnberg vorgesehene Deutsche Amateurfilm-Wettbewerb abgesetzt wurde. Damit entfiel aber auch eine aufwändige Dachorganisation mit entsprechender Bürokratie und zusätzlichen Unkosten. NORIS konnte sich als unabhängiger Club gleichgesinnter Amateure ohne Sachzwänge ganz dem eigenen Clubgeschehen zu widmen. Auch standen seither durch eigenes Schaffen genügend Filme zur Verfügung, so dass wir nicht auf die Clubabende mit ausgeliehenen Filmen bis heute angewiesen waren.

Von 1961 bis heute

1961 konnte zum 10 - jährigen Bestehen zu einem „Galaabend“ in den Reichshof zur Vorführung von 10 Filmen eingeladen werden und einem Vertreter der Stadt Nürnberg ein Dokumentarfilm aus dem Jahr 1929 überreicht. Im gleichen Jahr erfolgte auch der Umzug in das neuerbaute CVJM – Haus am Kornmarkt in Nürnberg, in dessen kleinem Saal wir uns seither heimisch fühlen. 1963 wurde in den Großen Saal bereits zu einer Großveranstaltung eingeladen. 1963 errang das Clubmitglied, der Juwelier Sack auf den 21. Deutschen Nationalen Amateur-Filmfestspielen in Berlin und auf einer Internationalen Schmalfilmveranstaltung in Kopenhagen jeweils eine Goldmedaille für seinen Film über das Goldschmiedehandwerk.

Mitte der 60er – Jahre begann die große Zeit de Super 8 Films der von den großen Filmherstellern Agfa, Fuji und Kodak mit überwältigendem Erfolg auf den markt gebracht wurde und den Doppel 8 Film vor allem wegen seiner Brillanz und Auflösung, aber auch einfachen Handhabung verdrängte. Unser langjähriger Kassier Helmut Herbert, der als erstes Mitglied mit seiner Familie mit Filmkamera die Erde umrundete, war einer unserer ersten Pioniere. Auch unser misstrauischer Vorstand, Rudolf Biller, der auf die mechanische Andruckplatte des alten Formats schwor, folgte mit vielen anderen. Die Filmer waren so begeistert und produktiv, dass in den 70er - Jahren für die Wettbewerbe Themen vorgegeben werden konnten, wie „Farben“, „Versteckte Winkel“, „Alles bewegt sich“ oder „Eine Filmlänge“. Gemeinschaftsfilme z.B. im Auftrag der Stadt Nürnberg über den Kaiser Karl in Nürnberg oder blutrünstige Vampirfilme wurden gedreht.

Die Faschingsabende mit Büttenreden und Garde - und Zauber – Einlagen waren eine Schau. Es wurde viel gewandert. Auch in den folgenden Jahren wurden die Frühjahrs- und Herbstwanderungen zur Tradition. Unser Mitglied Kurt Suske, der mit einer Leicina filmte, wurde zum einfallsreichen Organisator großer Clubreisen nach Tunesien, Marokko, Algerien, Sizilien, Irland, Bornholm, Norwegen bis zum Nordkap und einer Kreuzfahrt im östlichen Mittelmeer (MS Orient Express und Bus legten 4300 km zurück). Der Bus zusammen von unserem Bahnbus/OVF- Fahrer Manfred Stertzbach war immer dabei.

Nach dem Tod von Kurt Suske setzte Manfred Stertzbach die Tradition fort, aber auch andere Clubmitglieder, wie Alfred Krämer, Joachim Hauptmann, Manfred Ley und Klaus Gauger luden zu Clubfahrten z.B. nach Santiago de Compostella,

Oberschwaben, zum Rennsteig, Harz, Wörlitzer Park, ins Chiemgau oder nach Dresden ein. Auch viele Gäste nahmen teil, die treue Mitglieder wurden.

Während Magnetstreifen noch mühsam zur Vertonung auf den Super 8 Film zur Vertonung aufgetragen werden mussten, läutete Ende der 70er –Jahre das Video – Magnetband mit den Formaten VHS, S-VHS, Video8 und Hi-8 seinen Siegeszug auch in unserem Club ein. Zunächst wurden die Videos, die anfangs noch viele Störungen und „auslaufenden“ Farben aufwiesen auf den Wettbewerben skeptisch beäugt.

1983 hatte Hugo Halter, Vorstand des Regensburger Schmalfilmclubs, zum ersten Städtewettbewerb der Filmamateure eingeladen. Die Clubs aus Regensburg, Ingolstadt, Passau, Erlangen und Nürnberg treffen sich 2007 nun zum 25ten Mal zum fröhlichen Wettstreit wieder in Regensburg.

1987 trat der alte Vorstand mit Rudolf Biller zurück. Seither führen Manfred Ley, Joachim Hauptmann, Manfred Raum und - nach Wolfgang Heberger - Klaus Gauger den Club, der sich seit 24.1.1991 „Schmalfilm- und Videoclub NORIS“ nennt.

Wurde der Videofilm oft von mehreren Mitgliedern gemeinsam und abenteuerlich auf Videorekordern vertont, kam mit den Camcordern und dem mini – DV Band die Möglichkeit komfortabel auf eigenen Schnittrekordern oder dem PC zu schneiden und zu vertonen. Während sich die weiblichen Mitglieder, meist Ehefrauen von Mitgliedern beim Schmalfilm noch vornehm zurück hielten und meist als Sprecherinnen oder Medium zum Einsatz kamen, haben wir nun mehrere selbstständiger Filmerinnen, die unsere Clubabende mit Ihren Werken bereichern.

Die Zukunft

HDTV ist das Zauberwort, das hochauflösende Fernsehen. Begriffe wie HD – Ready, HD, HDV, Full – HD, AVCHD u.a. verwirren. Die Industrie wirft monatlich neue Camcorder mit Bandaufnahme, Festplatten, Blu-ray, Speicherchips, SD – Karten auf den Markt. Die Camcorder mutieren mehr und mehr zu Video/Foto – Zwittern. Für den ernsthaften Amateur bleibt vor lauter Touch – Screen – Bedienungen, außer einigen teuren und schweren Ausnahmen nur noch wenig übrig. Was heute gekauft wird, ist nach einem halben Jahr schon „Schnee von gestern“. Trotzdem resignieren wir nicht. Die ersten Geräte der neuen Generation wurden angeschafft und Aufnahmen gemacht, die nun geschnitten werden. Die Anschaffung eines neuen Clubprojektors wurde beschlossen, denn wir bleiben aktiv unserem wunderschönen Hobby verbunden.